

# Utes Seesterne: Die Geschichte vom kleinen Unterschied

Eine Rumänienreise veränderte 2014 das Leben von Ute Heberer, denn dort sah sie in verschiedenen Tierheimen das größte Hundeelend ihres Lebens. Die TiNO-Vorsitzende beschloss zu handeln und holt nun regelmäßig totgeweihte Hunde nach Deutschland, um ihnen ein neues Leben zu schenken. Von Nadine Schmidt.

Die Geschichte von Utes Seesternen beginnt mit einer Geschichte:

■ Es war einmal ein alter Mann, der jeden Morgen einen Spaziergang am Meeresstrand machte. Eines Tages sah er einen Jungen, der vorsichtig etwas aufhob und ins Meer warf.

Er rief: „Guten Morgen. Was machst du da?“

Der Junge richtete sich auf und antwortete: „Ich werfe Seesterne ins Meer zurück. Es ist Ebbe und die Sonne brennt herunter. Wenn ich es nicht tue, sterben sie.“

„Aber, junger Mann“, erwiderte der Alte, „ist dir eigentlich klar, dass hier Kilometer um Kilometer Strand ist? Und überall liegen Seesterne. Du kannst unmöglich alle retten – die nächste Flut spült viele eh wieder zurück. Das macht doch keinen Unterschied.“

Der Junge hörte höflich zu, bückte sich, nahm einen Seestern auf und warf ihn lächelnd ins Meer: „Für diesen macht es einen Unterschied!“

(nach Jack Canfield und Mark V. Hansen)

„Bei meiner Rumänienreise durch verschiedene Tierheime, musste ich sehr oft an diese Geschichte denken: So viele verlorene Seelen, traurige Hundeaugen und ausgemergelte Körper“, erinnert sich Ute Heberer. „Am schlimmsten waren die Hunde dran, die vor Stress, Fäkalien, Parasiten und Infektionen an Hautkrankheiten litten.“ Die Zustände waren katastrophal und die Tierschützer vor Ort hilflos. „Bei 2.000 Hunden im Tierheim bleibt keine Zeit für Reinlichkeit. Sie waren schon froh, wenn sie es schaffen, allen etwas Futter oder Wasser zu geben, was durchaus nicht täglich geschieht“, erzählt Ute Heberer traurig.

Zurück in Deutschland wuchs in ihr der Wunsch, gut vermittelbare Hunde aus dem Ausland zu TiNO zu holen und ihnen den Umzug in ein neues Zuhause zu ermöglichen. Eine Chance, die sie vor Ort nicht hätten. Dagegen sprach, dass alte, kranke oder behinderte Tiere das Tierheim-Budget sehr belasten würden. Diese Hunde würden vermittelbareren deutschen Tieren durch ihre längere Aufenthaltsdauer Platz wegnehmen.

## Von der Idee zum Projekt: Utes Seesterne

Ute Heberer hatte eine Idee: Mit finanzieller Unterstützung von Paten könnten einzelne Tiere – ihre Seesterne – in eine Klinik nach Bukarest gebracht und behandelt werden. „Die Behandlung dauert rund drei Monate, manchmal auch länger“, sagt sie. „Aber sie ist der überlebenswichtige Schlüssel zum Glück.“ Sind die Hunde einigermaßen gesund und reisefähig, würde eine Transportmöglichkeit organisiert und sie dürften zu TiNO kommen. Gedacht, getan – so konnte der Tierschutzverein schon vielen Hunden helfen, die sonst in Rumänien verendet wären.



Wieder fröhlich: Lajosch vorher und nachher

So auch Lajosch, der schwer verletzt in ein rumänisches Tierheim kam und irgendwie überlebte – trotz kaputtem Auge und Vorderlauf. Doch er infizierte sich mit Milben, Lajosch verlor sein Fell. Den Winter hätte er nicht überlebt. In letzter Sekunde wurde er in die Klinik gebracht. Schon nach wenigen Wochen hatte Lajosch sein Haarkleid zurück. Das Auge musste entfernt und sein Bein amputiert werden. Nachdem die Operationswunden abgeheilt waren, war er transportfähig. Sein Aufenthalt bei TiNO war nur kurz, dann fand Lajosch ein schönes neues Zuhause. Er ist durch die Hölle gegangen. Doch für ihn hat es den Unterschied gemacht, Utes Seesternen zu sein.

■ Zur Zeit sind drei Hunde in der Klinik. Möchten auch Sie Pate von Utes Seesternen werden? Schreiben Sie eine E-Mail an: [verwaltung@tiere-in-not-odenwald.de](mailto:verwaltung@tiere-in-not-odenwald.de)

## Utes Seesterne aus Ploesti brauchen Eure Hilfe

### *Gedanken über einen Seestern aus Minnesota Lutesacy Council*

*Als der alte Mann bei Sonnenuntergang den Strand entlang ging, sah er vor sich einen jungen Mann, der Seesterne aufhob und ins Meer warf. Nachdem er ihn schließlich eingeholt hatte, fragte er ihn, warum er das denn tue. Die Antwort war, dass die gestrandeten Seesterne sterben würden, wenn sie bis Sonnenaufgang hier liegen blieben. "Aber der Strand ist viele, viele Meilen lang und Tausende von Seesternen liegen hier", erwiderte der Alte. "Was macht es also für einen Unterschied, wenn du dich bemühest?" Der junge Mann blickte auf den Seestern in seiner Hand und warf ihn in die rettenden Wellen. "Bannmeinte er: "Für diesen hier macht es einen Unterschied!"*

Wie viele von Euch wahrscheinlich wissen, war Ute Heberer Anfang Januar in Rumänien um sich ein aktuelles Bild von einigen städtischen Tierheimen zu machen, denen TINO in dringenden Fällen immer mal wieder Hilfe leistet.

Warum nun dieser spezielle Aufruf und die Bitte um Eure Hilfe ??



### **ALLGEMEINE SITUATION**

Das „Bucov“ Tierheim von Ploesti liegt 11 km außerhalb der Stadt und ist ca. 70 km nördlich von Bukarest gelegen.

Zwischen 1.400 und 1.800 Hunde fristen in Bucov ihr Leben, und sehr viele Hunde mussten dort bereits ihr Leben lassen. Der deutsche Verein ProDog Romania leistet im Rahmen seiner Möglichkeiten hervorragende Arbeit. Die Kosten für viele – insbesondere spezielle - medizinische Behandlungen, können aufgrund der Vielzahl der Hunde aber nicht von Pro Dog komplett getragen werden. Es gibt nur 2 rumänische Tierschützerinnen, die vor Ort für das Leben der Hunde kämpfen.

Die städtischen Hundefänger sind gleichzeitig die Arbeiter, die die Hunde mit Futter und Wasser versorgen, und zudem die Zwinger reinigen sollten. Die Hygiene-Zustände sind demnach katastrophal! Bei Regen oder Tauwetter vermischt sich der unbefestigte Boden mit Fäkalien, und die Hunde stehen permanent im Schlamm voller Keime. Lange nicht alle Hunde haben eine Hundehütte als geschützten Rückzugsort.



Die Hundefänger versorgen die Hunde nur mangelhaft und unzuverlässig mit Futter und Wasser. Es gibt Tage, da gibt es überhaupt kein Futter. Trockenfutter gibt es nur von Lieferungen aus Spendengeldern. An den anderen Tagen bekommen die Hunde Abfälle, die weder ausreichend, noch nahrhaft oder gesund sind. Im Sommer stehen die Hunde oft in der brütenden Hitze ohne Sonnenschutz und Wasser. Selbst an Wassertrögen fehlt es hinten und vorne.

Alle Hunde leben auch bei eisiger Kälte im Freien, bis auf einige kranke oder verletzte Hunde in den 12 Innenzwingern, die dunkel, total überfüllt und unendlich trostlos sind.



Derzeit bringen die Hundefänger TAGLICH !! zwischen 20 und 30 eingefangene Hunde ins Tierheim, die dann wahllos in irgendwelche Zwinger gesteckt werden.



[https://youtu.be/VWz97qgv\\_mU](https://youtu.be/VWz97qgv_mU)

SO SIEHT DAS HUNDELEBEN IM KENNEL AUS



#### **Was sind das für besondere, hilfebedürftige Seesterne??**

Diese armen Geschöpfe leiden aus verschiedensten Gründen an extremen Hautproblemen, sodass manche von ihnen fast kahl sind, und mehr oder weniger ständig unter einem starken Juckreiz leiden. Die Haut ist schuppig und sehr trocken.

In den meisten Fällen kann den Hunden mit einer kontinuierlichen, regelmäßigen Behandlung relativ schnell Linderung verschafft werden. Die Wiederherstellung eines „normalen“ Hautbildes, sodass auch die Haare wieder nachwachsen können, bedarf allerdings einiger Zeit, und die äußeren Bedingungen neben den medizinischen Behandlungen (Sauberkeit, Futter, weniger Stress) müssen entsprechend gegeben sein.

Dies ist unter Tierheim Bedingungen absolut unmöglich!!!!!!

Der Schmutz, die Nässe und Kälte, die Fäkalien – von einer regelmäßigen, überwachten Behandlung gar nicht zu reden.



**DESHALB BRAUCHEN WIR DRINGEND EUCH UND EURE HILFE !!!!!**



Wir möchten nach und nach die betroffenen Hunde – die teilweise in der aktuellen Verfassung gar nicht reisefähig sind – aus dem Tierheim herausholen, und in einer rumänischen Klinik behandeln lassen, um ihnen die Chance auf ein neues Leben zu geben.

Je nach Zustand des Hundes kann eine längerfristige Behandlung vor Ort nötig sein – und das ist nicht billig.



Die Kosten pro Hund pro Monat belaufen sich auf ca. € 50,-  
Insgesamt sieht der Finanzierungsplan pro Hund so aus:



Der Mindestbetrag pro Hund für seine Rettung würde demnach 250,00 Euro, bei 3 Monaten Klinikaufenthalt entsprechend insgesamt 500,00 Euro kosten.

Dies ist viel Geld für eine einzelne Person, für uns ebenfalls nicht finanzierbar. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn sich mehrere Paten für einen Hund finden würden, die selbstverständlich eine Patenschaftsurkunde für „Ihren“ Hund erhalten, und über alle Fortschritte informiert werden. So können wir nach und nach auch die schlimmeren Fälle retten, die vor Ort keinerlei Überlebenschance haben, hier bei uns aber schnell die Chance bekommen, gesund zu werden und ein langes glückliches Leben in einem richtigen Zuhause zu haben.

Natürlich besteht auch die Möglichkeit einen Patenhund nach abgeschlossener Behandlung zu adoptieren.

## Wie alles begann: